

ANFRAGE

der Abgeordneten Keck

und GenossInnen

an die Frau Außenminister der Republik Österreich

betreffend **angeblicher Geschenke der österreichischen EU-Ratspräsidentschaft**

Seit Beginn des Jahres 2006, dies scheinbar parallel laufend mit dem Start der österreichischen EU-Ratspräsidentschaft, ist vielerorts von steigenden Vorbehalten innerhalb unserer Bevölkerung gegenüber der Europäischen Union bzw. einer gesamteuropäischen Zusammenarbeit zu hören.

Der medialen Berichterstattung zufolge sind die Hauptargumente der EU-KritikerInnen neben dem Umstand, dass heimische RegierungspolitikerInnen im Inland anders reden würden als in Brüssel, die immensen Kosten, die der Ratsvorsitz für Österreich verursachen wird und der bisher wenig transparente und/oder ineffektive Mitteleinsatz in diesem Zusammenhang.

Im Rahmen seiner großen Nachrichtensendung „Zeit im Bild 2“ berichtete nun der ORF am 24. Jänner 2006 unter dem Titel „Guglhupf für alle“ davon, dass es an eben diesem Tag zur Neu-Eröffnung einer journalistischen Kaffee-Bar in der „EU-Zentrale“ gekommen sei. Bei dem ab sofort unter dem Namen „Cafe Autriche“ firmierenden Gastronomiebetrieb handelt es sich, wie durch den Fernsehbericht erfahren werden konnte, angeblich um ein Geschenk der neuen EU-Präsidentenschaft (also der österreichischen Bundesregierung), wobei hier nicht von einer gänzlichen Neuerrichtung, sondern vielmehr von der Renovierung einer bereits länger bestehenden Einrichtung gesprochen wurde. Als ungefähre Kosten für die Kaffeehaus-Renovierung wurden im Bericht € 300.000,- (ATS 4.128.090,-) erwähnt, wobei die Einrichtung nur einem eingeschränkten Publikum, nämlich Journalisten, zur Verfügung stehen soll.

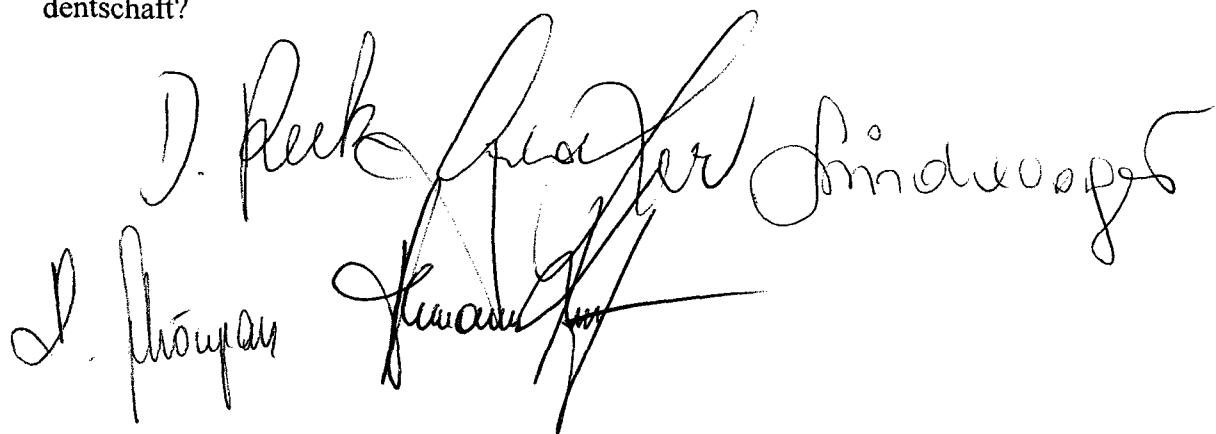
In Anbetracht des Fernsehberichts steht die Befürchtung im Raum, dass es auch durch dieses Engagement der österreichischen Bundesregierung zu einem weiteren Anschwellen der EU-kritischen BürgerInnen in unserem Land kommen wird.

Die unterzeichnenden Abgeordneten richten daher an die Frau Außenminister der Republik Österreich folgende

Anfrage

1. Stimmt es, dass es sich beim wiedereröffneten „Cafe Autriche“ um ein Geschenk der „EU-Präsidentenschaft“ handelt?
2. Kam es zu irgendeiner Form der Kostenbeteiligung der österreichischen Bundesregierung oder einzelner ihrer Mitglieder bei der Renovierung des nunmehrigen „Cafe Autriche“?
3. Wenn ja, auf wie viel belaufen sich die Kosten für die Renovierung bzw. Herstellung des „Cafe Autriche“?
4. Aus welchem Budget stammen die Mittel, die für Renovierung des nunmehrigen „Cafe Autriche“ aufgewendet werden mussten?

5. Wird dieser Betrag in einer allfälligen Gesamtkostenabrechnung der österreichischen EU-Ratspräsidentschaft 2006 aufscheinen?
6. Haben Sie vor, eine öffentlich zugängliche Gesamtkostenabrechnung der österreichischen EU-Ratspräsidentschaft 2006 vorzunehmen?
7. Wenn ja, wann ist mit dieser zu rechnen?
8. Wenn nein, warum nicht?
9. Auf wessen Initiative kam es zur Kostenübernahme der Renovierung bzw. Herstellung des „Cafe Autriche“?
10. Wurde die österreichische Rats-Präsidentenschaft bzw. wurden einzelne Mitglieder der österreichischen Bundesregierung um die Übernahme dieser Kosten/Aktivitäten gebeten?
11. Wenn ja, durch wen?
12. Was sind die Beweggründe für die teilweise oder vollständige Kostenübernahme für die Renovierung des nunmehrigen „Cafe Autriche“?
13. Kann es Ihrer Meinung nach durch das „Geschenk „Cafe Autriche“ zu einer Beeinflussung der Berichterstattung über die österreichische EU-Präsidentenschaft kommen?
14. Kam es im Rahmen der Renovierung zur Ausschreibung der zu erledigenden Renovierungsarbeiten?
15. Wenn ja, durch wen wurden diese ausgeschrieben?
16. Wer war Bestbieter?
17. Durch wen wurde der Bestbieter bestimmt?
18. Wenn nein, warum kam es zu keiner Ausschreibung der zu erledigenden Renovierungsarbeiten?
19. Wer ist Eigentümer des nunmehrigen „Cafe Autriche“?
20. Wer ist Betreiber des nunmehrigen „Cafe Autriche“?
21. Für wen ist das nunmehrige „Cafe Autriche“ zugänglich?
22. Was passiert mit dem „Cafe Autriche“ nach dem Ende der österreichischen EU-Ratspräsidentschaft?



A large, handwritten signature in black ink. The signature consists of two main parts: 'J. Pöhl' on the left and 'Frieder Findeisz' on the right. Below these, there is a smaller, partially obscured signature that appears to start with 'J. Pöhl' again. The handwriting is cursive and fluid.